

Unsere Zukunft liegt im Nebel

#PRAXIS | Es ist eine Tatsache, dass die Temperaturen aufgrund des Klimawandels immer weiter steigen. Es ist aber auch Fakt, dass wir alle JETZT etwas dagegen tun können. Das niederösterreichische Unternehmen Raintime packt seit 2003 dieses Problem bei der Wurzel und trägt mit seinen Hochdrucknebelssystemen direkt zur Kühlung bei. Zuletzt sogar bei der EXPO in Dubai.

Autor S. Blattner
Fotos WKO, Raintime, Goh Yu Han/Salad Dressing

Jetzt ist immer die beste Zeit, um auf Basis vergangener Erfahrungen die Zukunft noch schöner und lebenswerter zu gestalten, sagt Alfred Janousek, Geschäftsführer von Raintime und Pionier der ersten Stunde. Was er damit meint? Raintime sorgt seit mittlerweile 19 Jahren banal gesprochen für kühlere Luft und ein angenehmeres Klima. Zum einen mit Hochdrucknebel-Systemen, zum anderen mit grünen Wänden im urbanen Raum oder Nebelanlagen gegen Staub, Ge-



Mehrere Wochen arbeitet ein mehrköpfiges Team an der Umsetzung der Dry Mist-Anlagen bei der EXPO 2021.

ruch oder für kontrollierte Bedingungen zum Beispiel bei der Weinlagerung oder in Tiergehegen wie dem Orang-Utan-Klettergarten im Tiergarten Schönbrunn.

EXPO 2021

Große internationale Aufmerksamkeit erlangte Raintime bei der EXPO 2015 in Mailand,



Bereits zum zweiten Mal nach 2015 war Raintime 2021 Partner des Österreich-Pavillons bei einer EXPO.

als man im Österreich-Pavillon eine Waldfläche von 560 m² mit Verdunstungskühlung, aber ohne Klimageräte, technisch unterstützt hat.

Sieben Jahre später durfte man in Dubai bei der EXPO 2021 nicht nur den Österreich-, sondern auch den Singapur-Pavillon „kühlen“ und ging sogar noch einen Schritt weiter, erzählt Christian Cech, Projektmanager bei Raintime: „Dieser Pavillon hatte nur eine Seitenwand, der Rest wurde durch entsprechende Bepflanzung eingegrenzt. Durch unser Dry Mist-Verfahren (feinst zerstäubtes Wasser) und entsprechendes Klima Engineering (Energie großteils aus Fotovoltaikanlagen) konnten wir ein optimales Überleben der Pflanzen sichern und es entstand ein richtiges Mikroklima. Mittler-

weile nisten sogar Vögel in diesem Pavillon.“

Ressourcen nutzen



Im EXPO-Singapur-Pavillon haben sich mittlerweile bereits Vögel eingeknistet.



Hängende Gärten fungieren im urbanen Raum in Kombination mit ihrer Verdunstungsleistung als Luftreinigungsanlage mit sehr wenig Platzbedarf.

Dachbegrünung, verfügt über eine Fotovoltaikanlage, Regenwasser wird für die Toilette genutzt, die Sommerterrasse wird von einer Nebelkühlung „klimatisiert“.

12.000.000 Tropfen

Technisch gesehen wird bei der Nebelkühlung Wasser mit sehr hohem Druck durch sehr feine Düsen gepresst. Ein Wassertropfen mit vier Millimeter Durchmesser wird dabei in 12.000.000 Nebeltröpfchen zerstäubt. Damit gelingt es, auch heiße Tage erträglich zu machen und das mit sehr geringem Energie- und Wasserverbrauch. Zudem bindet Nebel auch Staub und Gerüche auf sehr effiziente und wirtschaftliche Weise und wird auf Baustellen, in der Industrie, der Produktion und Wiederverwertung eingesetzt. Im urbanen Gebiet setzt Raintime auch auf „hängende Gärten“. So wird mit grünen Wänden entlang der Hausfassade Kohlendioxid gebunden, Sauerstoff produziert, Staub und schädliche Inhaltsstoffe der Luft werden vom dichten Grün festgehalten. Nur eine der vielen Raintime-Lösungen für klimatechnische Herausforderungen unserer Zeit.

Pioniergeist

Raintime wurde 2003 von einem Visionär seines Fachs gegründet. „Sein Pioniergeist ist enorm“, sagt Christian Cech über CEO Alfred Janousek. Er ist Meister im Landschaftsbau und hat das richtige Gefühl für die entsprechenden Innovationen. Mittlerweile hat sich Raintime weltweit einen Namen gemacht. Alleine durch Montagearbeiten, die über Wochen gehen, erweitert sich das Netzwerk beispielsweise anlässlich einer EXPO-Teilnahme. Projekte in der gesamten Europäischen Union, aber auch in der Schweiz, Doha, Indien, Australien oder den Cayman Islands sind für das Unternehmen aus Leopoldsdorf keine Seltenheit mehr.

 Mehr Informationen
www.raintime.at